

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen

LEXIKON

**16-4 *Grundwissen Medien, Information, Bibliothek* / Konrad Umlauf (Hrsg.). - Stuttgart : Hiersemann, 2016. - 290 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 25). - ISBN 978-3-7772-1603-4 : EUR 44.00, EUR 39.00 (Subskr.-Pr. bis 30.04.2016)
[#4755]**

Hätte die Rezensentin einen Wunsch an Verlage und Autoren frei, so würde sie sich wünschen, daß alle Bücher künftig nur noch treffende und informative Titel bekämen. Beim vorliegenden Werk ist dies nicht unbedingt der Fall: Unter dem Titel ***Grundwissen Medien, Information, Bibliothek*** stellt man sich vielleicht am ehesten eine monographische Behandlung vom Typ eines Lehrbuchs vor. Im Klappentext erfährt man dann, daß der Band das angesprochene Grundwissen „in überwiegend kurzen, systematisch angeordneten Artikeln“ vermittelt – man hat es also mit einer Art Lexikon zu tun. Die entscheidende Information, daß nämlich besagte Artikel aus dem zweibändigen, von Konrad Umlauf und Stefan Gradmann herausgegebenen ***Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft (LBI)***¹ stammen, findet sich erst in der Einleitung. Mit einem aussagekräftigen Titelzusatz hätte man diesen Zusammenhang leicht deutlich machen können.

Genau wie beim ***LBI*** werden drei Zielgruppen für das Werk ausgemacht (S. 1). In der ersten Gruppe werden jedoch beim ***Grundwissen Medien, Information, Bibliothek*** nur „Studierende“ in den einschlägigen Studiengängen sowie verwandten Fächern genannt, während es beim ***LBI*** „Studierende und Wissenschaftler“ waren. Die anderen beiden Gruppen sind im Wesentlichen identisch (einerseits Journalisten, Verlagsleute und andere Interessierte, andererseits Praktiker, die „ihre Kenntnisse auffrischen wollen“).

Die Auswahl umfaßt ca. 550 der ursprünglich ca. 4.500 Lexikonartikel, also gut 12 %. Dies klingt zunächst nach wenig. Doch ist das ***LBI*** so breit aufge-

¹ ***Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft*** : LBI / hrsg. von Konrad Umlauf und Stefan Gradmann. Red.: Peter Lohnert. - Stuttgart : Hiersemann. - 28 cm. - ISBN 978-3-7772-0922-7 (Gesamtwerk) [#0740]. - Bd. 1. A bis J. - 2011. - XV, 477 S. : Ill., graph. Darst. - Ersch. als Lfg. 1 (2009) - Lfg. 6 (2011). - ISBN 978-3-7772-1123-7 : EUR 248.00, EUR 228.00 (Subskr.-Pr.). - Bd. 2. K bis Z. - 2014. - VIII S., S. 482 - 1004 S. : Ill., graph. Darst. - Ersch. als Lfg. 1 (2011) - 7 (2014). - ISBN 978-3-7772-1418-4 : EUR 278.00. - Rez.: ***IFB 14-4*** <http://ifb.bszbw.de/bsz311187323rez-2.pdf>

stellt, daß eine sinnvolle Reduktion gewiß kein Schade sein muß. Grundsätzlich weggelassen wurden Artikel zu einzelnen Personen und Körperschaften. Die Auswahl orientierte sich ansonsten, wie es in der Einleitung heißt, am angestrebten „Überblickswissen, wie es in einschlägigen Studiengängen benötigt wird. D.h. viele Details (...) können hier nicht behandelt werden“ (S. 1). Verzichtbar wären nach Ansicht der Rezensentin Artikel wie *Hypertext* oder *Wiki* gewesen – solche Dinge muß man heutigen Studierenden wohl nicht mehr erklären.

Die Lexikonartikel selbst sind in ihrem Textbestand grundsätzlich identisch mit der Version im **LBI**, wurden jedoch teilweise aktualisiert. In einigen Fällen sind die Artikel jedoch nicht auf dem aktuellen Stand: Beispielsweise gibt es im Eintrag *Regeln für den Schlagwortkatalog* keinen Hinweis auf die Änderung bei den früheren Forms Schlagwörtern aufgrund der Einführung von **RDA**, und im Eintrag *Thesaurus* fehlt ein Hinweis auf die ISO 25964 (***Thesauri and interoperability with other vocabularies***), obwohl deren Teile schon 2011 bzw. 2013 veröffentlicht wurden; nur ihre Vorgänger werden genannt. Innerhalb der Texte wurden alle Verweisungspfeile entfernt, ebenso die Literaturangaben am Schluß. Die Verfasser der Artikel werden weiterhin genannt; ein Autorenverzeichnis gibt es allerdings nicht.

Von der Zahl der Artikel einmal abgesehen, besteht der Hauptunterschied zum **LBI** darin, daß die Artikel nicht in alphabetischer Reihenfolge präsentiert werden. Statt dessen sind sie in vier große Kapitel untergegliedert² – *Theorie, Medien, Information* und *Bibliotheken und Informationseinrichtungen* – welche sich wiederum jeweils in mehrere Unterkapitel aufteilen. Das *Medien*-Kapitel enthält beispielsweise die Unterkapitel *Medientypen, Medientechnik, Formate, Protokolle, Medien- und Informationsmärkte, Medienrezeption* und *Netzwerke*. Jedes Unterkapitel beginnt mit einer etwa halbseitigen Einleitung und dem Hinweis auf ein bis zwei Grundlagenwerke, die zur vertiefenden Lektüre empfohlen werden. Danach folgen die dem Unterkapitel zugeschlagenen Lexikonartikel.

Auch innerhalb der Unterkapitel sind die Artikel nicht alphabetisch angeordnet, sondern nach Sinnzusammenhang. Allerdings folgt dieser keiner strengen systematischen Gliederung, sondern ist eher assoziativ. Beispielhaft sei die Anordnung der Lemmata im Kapitel 3.1 (*Medientypen*) vorgestellt: Medium - Mediatisierung - Trägermedium - Digitales Medium - Dokument - Massenmedium - Handschrift - Autograf - Manuskript - Visuelles Medium - Bildmedium - Buch - Printmedium - Inkunabel - Frühdruck - Hardcover - Softcover - Taschenbuch - Wissenschaftliches Buch - Fachbuch - Populäres Sachbuch - Periodikum - Wissenschaftliche Zeitschrift - Fachzeitschrift - Publikumszeitschrift - Preprint - Nonprint-Medium - Elektronische Ressource - Elektronische Publikation - Audiovisuelles Medium - Multimediales Objekt - Lernprogramm - Netzpublikation - Telemedium - Elektronisches Buch - Elektronische Zeitschrift - Online-Zeitung - E-Print - Dynamisches Dokument - Soziale Software - Webforum - Weblog - Wiki - Videoblog - Computerspiel -

² Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/37/77/07/37770754_toc.pdf

Videospiel - Netzspiel - Serious Game - Sendung - Graue Literatur - Informationsmittel - Ersatzmedium - Digitalisat - Medienbruch.

Zwar werden naheliegende Ordnungsprinzipien deutlich (Ähnliches soll zusammenstehen, Allgemeineres vor Speziellerem kommen), doch hätte es sicher auch andere Möglichkeiten gegeben, die Artikel anzuordnen. Teilweise fallen die Übergänge recht hart aus (z.B. der Sprung vom *Massenmedium* zur *Handschrift*) und gelegentlich wundert man sich über die Positionierung eines Lemmas (z.B. in der obigen Liste die *Graue Literatur*, die die Rezensentin eher bei den anderen Lemmata aus dem Printbereich verortet hätte).

Wie nutzt man nun die derart angeordneten Lexikonartikel? In der Einleitung werden zwei Möglichkeiten vorgeschlagen: Die Artikel können in der präsentierten Reihenfolge gelesen werden (...). Oder sie können punktuell nachgeschlagen werden. Ob es wirklich nützlich ist, die Artikel in der vorgegebenen Reihenfolge zu studieren, erscheint der Rezensentin zweifelhaft. Denn es gibt ja keine verbindenden Elemente zwischen den einzelnen Texten. Die Leser werden vielmehr mit einem breiten Themenfeld konfrontiert, auf das verschiedene Schlaglichter in Form der einzelnen Artikel geworfen werden. Es scheint schwer vorstellbar, daß sich alleine daraus ein Gesamtverständnis der Materie ergeben könnte. Eine solche Lektüre könnte also nur parallel zu einer einschlägigen Lehrveranstaltung erfolgen - zur Wiederholung oder vielleicht auch als Prüfungsvorbereitung unter dem Aspekt: Was sind wichtige Begriffe und Konzepte auf diesem Gebiet, über die man etwas wissen sollte?

Die Rezensentin nimmt an, daß häufiger die zweite Funktion genützt werden dürfte, also das punktuelle Nachschlagen eines einzelnen Lemmas. Wie bereits beschrieben, ist die systematische Anordnung nicht so eindeutig, als daß man dafür direkt ins entsprechende Kapitel greifen könnte. Man muß also in jedem Fall das alphabetische Register verwenden, in dem Begriffe mit einem eigenen Eintrag fett gesetzt sind. Die Rezensentin hätte sich allerdings etwas mehr Sorgfalt gewünscht: So finden sich häufig unterschiedliche Seitenangaben beim Akronym und bei dessen Auflösung (z.B. *AACR2* 190, 204, aber *Anglo-American Cataloguing Rules* 175, 203, 204, oder *DDC* 199, aber *Dewey-Dezimalklassifikation* 158, 166, 199). Nicht in jedem solchen Fall gibt es übrigens zwei Einträge: Beispielsweise findet man nur *Basisklassifikation*, aber nicht *BK*, oder umgekehrt nur *DNB*, aber nicht Deutsche Nationalbibliothek. Irritierend sind auch die gelegentlich vorkommenden Doppeleintragungen (zweimal direkt untereinander derselbe Eintrag mit unterschiedlichen Seitenzahlen), z.B. bei *CERN*, *Copyright* oder *ONIX*.

Am Ende bleibt ein etwas zwiespältiger Eindruck. Sehr positiv ist, daß mit der vorliegenden Publikation eine Auswahl wichtiger Artikel aus dem **LBI** in handlicher Form und zu einem äußerst attraktiven, studentenfreundlichen Preis zugänglich gemacht wurde. Man kann sich jedoch darüber streiten, ob die gewählte Anordnung der Artikel für die Nutzer die beste Lösung darstellt. Der Rezensentin wäre es sympathischer gewesen, wenn der Lexikon-Charakter erhalten geblieben wäre, also die Lemmata in schlichter alphabe-

tischer Reihenfolge präsentiert worden wären - vielleicht unter einem Titel wie *Kurzgefaßtes Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft*.³
Heidrun Wiesenmüller

³ Aus Anlaß dieser Rezension kann darauf hingewiesen werden, daß das „Langzeit“-Lexikon aus dem Hause Hiersemann, das **Lexikon des gesamten Buchwesens** : LGB2 - 2., völlig neu bearb. Aufl. 2017 nach exakt 30 Jahren zum Abschluß gekommen ist (genau genommen sind es 32 Jahre, da die erste Lieferung bereits 1985 erschienen ist). Das Lexikon soll ab Dezember 2017 vom Verlag Brill (Leiden) als Online-Ausgabe angeboten werden: <http://www.brill.com/products/online-resources/lexikon-des-gesamten-buchwesens-online> [2016-10-14]. Er verlangt dafür EUR 3450.00, während die Druckausgabe der neun Bände bei Hiersemann mit nur EUR 1296.00 zu Buche schlägt. Da wohl alle großen Bibliotheken die Druckausgabe besitzen, ist es mehr als fraglich, ob sie allein für die potentiell leichtere Recherche noch einmal weit über das Doppelte dafür ausgeben wollen, zumal die Verlagsankündigung keine Aktualisierung der Artikel in Aussicht stellt, die angesichts des langen Erscheinungszeitraums in sehr vielen Fällen nötig wäre (und nicht etwa nur, um die Bibliographien zu aktualisieren). Selbst bei der Aufführung der langen Reihe der Herausgeber nimmt es Brill nicht so genau: „Herausgegeben von Severin Corsten, Stephan Füssel, Günther Pflug und Friedrich Adolf Schmidt-Künsemüller (†)“, da außer dem an zweiter Stelle genannten Füssel alle anderen gleichfalls längst verstorben sind und nicht nur der an letzter Stelle Genannte. Auch lt. der Verlagshomepage von Hiersemann weilt der als einziger Herausgeber aufgeführte Günther Pflug (†2008) noch unter den Lebenden: „Günther Pflug (Hrsg.) : Lexikon des gesamten Buchwesens. - Band I bis IX (komplett)“. - Vgl. **Lexikon des gesamten Buchwesens** : LGB2. - [2., völlig neu bearb. u. erw. Aufl.] / hrsg. von Severin Corsten, Stephan Füssel, Günther Pflug unter Mitwirkung von Claus W. Gerhardt ... - Stuttgart : Hiersemann. - 28 cm. - Anfangs hrsg. von Severin Corsten, Günther Pflug und Friedrich Adolf Schmidt-Künsemüller. - ISBN 3-7772-8527-7 (Gesamtwerk) : EUR 1296.00 [0367]. - Bd. 1, Lfg. 1. A - Ammann. - 1985. - S. 1 - 80. - ISBN 3-7772-8528-5 : DM 38.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 3 (1986),5, S. 383 - 387. - Bd. 1. A - Buch. - 1987. - XII, 639 S. - ISBN 3-7772-8721-0 : DM 360.00. - Bd. 2, Lfg. 9 - 15. Buck - Federico da Montefeltro. - 1987 - 1989. - DM 38.00 (à Lfg.). - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 36 (1989),3, S. 239 - 242. - Register zu den Bänden 1 bis 4. A bis Lyser / bearb. von Günther Pflug. - 2004. - 182 S. - ISBN 3-7772-0433-1 : EUR 72.00. - Zu diesem Register lag dem Herausgeber von **IFB** eine Rezension vor, die er nicht nur wegen ihres Umfangs von ca. 90 Seiten nicht veröffentlicht hat, sondern aus Rücksicht auf den Bearbeiter. - Einige weitere frühe Rezensionen seien genannt: **Ein Lexikon wird vorgestellt** / Monika Estermann. // In: Buchhandelsgeschichte. - 1989,3. - (Börsenblatt für den deutschen Buchhandel ; 45 (1989),77,Beil.). - S. B109 - B113. - **Buchwesen lexikalisch aufbereitet** / Hans-Joachim Koppitz. // In: Bibliothek : Forschung und Praxis. - 15 (1991),3, S. 398 - 404. [KS]

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8000>